

## **Ein Blick hinter die Kulissen: ProVita-Mitarbeiter erlebt BRK-Dienst**

Der BRK-Kreisverband Dachau lud zur Aktion „Rollentausch“ ein, um Personen des öffentlichen Lebens die Rettungsarbeit hautnah erleben zu lassen.

(Bild: Wirestock Creators/Shutterstock) Dachau (BBK) – Ein spannendes Experiment fand kürzlich im Dachauer Landkreis statt. Der BRK-Kreisverband Dachau ermöglichte hochrangigen Vertretern aus der Wirtschaft und der Verwaltung, einen direkten Einblick in die Arbeitswelt der Rettungskräfte zu bekommen. Diese Initiative, die als „Aktion Rollentausch“ bekannt ist, zielt darauf ab, das Verständnis für die Herausforderungen und Anforderungen im Rettungsdienst zu erhöhen.

Im Rahmen dieses Programms nahm Stefan Klose, Hauptabteilungsleiter der Betriebskrankenkasse ProVita, die Herausforderung an, für eine Schicht von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr im Rettungsdienst aktiv zu werden. Bekannt durch seine Erfahrung mit der „anderen Seite“ der Gesundheitsversorgung, erhielt er die Gelegenheit zu sehen, wie Rettungskräfte in kritischen Momenten agieren und wie wichtig deren Arbeit für die Gemeinschaft ist.

### **Ein Blick hinter die Kulissen**

Während seiner Schicht begleitete Klose das Team des Rettungswagens „RK DAH 71/1“. Dies war eine einzigartige Gelegenheit für ihn, hautnah mitzuerleben, wie die intensiv ausgebildeten Rettungs- und Notfallsanitäter agieren. „Ich bin

zutiefst beeindruckt von dem höchst kompetenten und professionellen Handeln der Rettungs- und Notfallsanitäter bei ihren Einsätzen“, berichtete Klose nach seinem Arbeitstag.

Die direkte Erfahrung im Rettungswagen ermöglichte ihm, die Herausforderungen und Entscheidungsprozesse der Rettungskräfte in realen Situationen besser zu verstehen. «Es war verblüffend zu sehen, wie schnell und präzise die Einsätze ablaufen», sagte er. Diese Einsicht dürfte nicht nur für Klose, sondern auch für seine berufliche Perspektive von großer Bedeutung sein, da er in Zukunft sicherlich Verständnis für die Komplexität der Gesundheitsversorgung und deren Finanzierung entwickeln kann.

Den Rettungsdienst zu unterstützen ist ein zentraler Aspekt für alle Beteiligten im Gesundheitswesen. Klose hob hervor, dass im Landkreis Dachau wie auch im gesamten Rettungsdienstbereich FFB eine bemerkenswerte Infrastruktur besteht, die es den Rettungssanitätern ermöglicht, die Bevölkerung im Bedarfsfall adäquat zu versorgen. In einer Zeit, in der die Anforderungen an das Gesundheitswesen stetig steigen, ist das Verständnis für den Einsatz von Rettungskräften umso wichtiger.

## **Bedeutung der Aktion**

Die „Aktion Rollentausch“ ist nicht nur eine Möglichkeit für Führungskräfte, ihre Perspektiven zu erweitern; sie dient ebenso dazu, die Wertschätzung für die oftmals unterbezahlte und emotional fordernde Arbeit der Rettungskräfte zu stärken. Durch ein solches Verständnis könnten unter Umständen bessere Rahmenbedingungen und Unterstützungsprogramme für diese vitalen Berufsgruppen entwickelt werden.

Das Engagement von Klose zeigt, wie wichtig es ist, verschiedene Perspektiven im Gesundheitswesen zusammenzubringen. Nur durch einen gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Sichtweisen kann man ein umfassenderes Bild der Herausforderungen im Gesundheitssystem erhalten.

Darüber hinaus können solche Aktionen auch dazu beitragen, zukünftigen Meinungsführern und Entscheidungsträgern die Notwendigkeit von Investitionen in kritische Gesundheitsdienste näherzubringen.

In allen Bereichen des Gesundheitswesens ist es unerlässlich, die Stimmen derjenigen zu hören, die direkt im Einsatz stehen. Die Ergebnisse dieser Aktion sind nicht nur für die beteiligten Personen, sondern auch für alle, die von diesen Dienstleistungen abhängig sind, von Bedeutung. Ein tieferes Verständnis kann letztlich zu besseren Entscheidungen und Maßnahmen führen, die sowohl zur Sicherheit als auch zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen.

## **Ein neuer Blick auf den Rettungsdienst**

Stefan Klose ist nun mehr als nur ein Zuschauer im Gesundheitswesen; er ist zu einem aktiven Teilnehmer geworden, der mit einer erweiterten Sichtweise auf die Herausforderungen der Rettungskräfte zurückblickt. Solche Erfahrungen sind entscheidend, um Empathie und Verständnis zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitssektor zu schaffen.

## **Hintergrund zur Rettungsdienststruktur in Deutschland**

In Deutschland ist der Rettungsdienst eine freiwillige, nicht bundeseinheitliche Leistung, die in erster Linie durch die Bundesländer organisiert wird. Die gesetzlichen Grundlagen bieten eine vielfältige Systematik, die sowohl öffentliche als auch private Träger umfasst. Die Rettungsdienste sind in der Regel auf kommunaler Ebene organisiert und unterliegen spezifischen Gesetzen der jeweiligen Bundesländer.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) spielt eine bedeutende Rolle im Rettungsdienst, insbesondere in ländlichen Gebieten wie

Dachau. Der BRK-Kreisverband Dachau ist für die Rettung und Notfallversorgung in der Region verantwortlich. Einer der wichtigsten Aspekte des Rettungsdienstes ist die schnelle Reaktionszeit, die lebensrettend sein kann, besonders in Notfällen wie Herzstillstand oder schweren Verletzungen. Der durchschnittliche Zeitrahmen für den Eintreffens des Rettungsdienstes liegt in Deutschland bei etwa acht bis zwölf Minuten, wobei es regionale Unterschiede gibt.

## **Statistiken zur Notfallversorgung**

Aktuelle Daten zur Notfallversorgung zeigen, dass die Nachfrage nach Rettungsdiensten in den letzten Jahren gestiegen ist. Laut dem statistischen Bundesamt wurden im Jahr 2021 über 4 Millionen Einsätze von Rettungsdiensten in Deutschland durchgeführt. Dies stellt einen Anstieg von rund 2,8% im Vergleich zum Vorjahr dar.

Eine Umfrage des DRK aus dem Jahr 2022 ergab, dass mehr als 70% der Deutschen das Angebot an Rettungsdiensten als „gut“ oder „sehr gut“ bewerten. Besonders die Professionalität und das Engagement der Rettungsdienstmitarbeiter werden von der Bevölkerung geschätzt. Trotz dieser positiven Rückmeldungen kann es in städtischen Gebieten aufgrund der hohen Einsatzzahlen und des Mangels an Personal zu Engpässen kommen.

Die finanziellen Rahmenbedingungen für den Rettungsdienst sind ebenfalls ein wichtiges Thema. Die Bezahlung von Rettungsdiensten wird größtenteils durch gesetzliche Krankenkassen und private Versicherungen übernommen, die oft in Verhandlung über die Erstattungssätze stehen. Dies kann direkte Auswirkungen auf die Ressourcenverfügbarkeit und die Qualität der Rettungsdienste in bestimmten Regionen haben.

## **Zusammenarbeit mit anderen Rettungsdiensten**

Eine wesentliche Komponente effektiver Notfallversorgung ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Dienstleistern. In vielen Regionen, einschließlich Dachau, arbeiten Rettungsdienste häufig eng mit Berufsfeuerwehren, Freiwilligen Feuerwehren und anderen medizinischen Notfalldiensten zusammen. Diese Kooperation ist entscheidend, um eine umfassende und schnelle Hilfe leisten zu können. Im Landkreis Dachau sind die Rettungsdienste und die Feuerwehr gut koordiniert, was von dem hoch qualifizierten und engagierten Personal unter Beweis gestellt wird.

Diese Zusammenarbeit ist nicht nur während Einsätzen sichtbar, sondern auch in der Ausbildung und, wie im Fall von Stefan Klose, durch solche Initiativen wie „Aktion Rollentausch“, die dazu beitragen, das Verständnis und die Wertschätzung für die Herausforderungen zu fördern, die im Rettungsdienst bestehen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**